

Laibacher Zeitung

N^o 53

Zeitung
1826
Lai

Dienstag den 4. July 1826.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 13. März l. J. dem Aloys Jos. Sartori, Inhaber der k. k. priv. Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik zu Neubirtenberg bey St. Veit an der Triesting, in Wien Nr. 1059 wohnhaft, auf die Erfindung: „die Schmelz- und Glühöfen so einzurichten, daß mit dem in denselben brennenden Feuer zugleich der Betrieb von Dampfmaschinen bewirkt werden könne;“ ein Privilegium auf die Dauer von sechs Jahren nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patents vom 8. December 1820, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Welches in Folge des hohen Hofkanzleydecrets vom 4. Juny l. J., Z. 15876 mit dem Besaysche Kundgemacht wird, daß nach der Äußerung des polytechnischen Instituts in Wien die neue Einrichtung dieser Schmelz- und Glühöfen gegen dem keinem Bedenken unterliegt, daß an den damit in Verbindung stehenden Dampfmaschinen die allgemein üblichen Sicherheits-Ventile angebracht werden.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 22. Juny 1826.

In Folge herabgelangten hohen Hofkanzleydecrets v. 8. l. M., Z. 16588, wird hiemit bekannt gemacht, daß Franz Girardoni auf das mit allerhöchster Entschließung vom 6. May l. J. erhaltene Privilegium, betreffend die Erfindung einer einfachen Wattertwist-Maschine, freywillig Verzicht geleistet hat.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 22. Juny 1826.

Johann Lang hat seine beyden, auf die Erfindung einer neuen Gattung von Feuersprizen und auf die Verbesserung im Schließen der Öffnungen an den Thüren von was immer für Apparaten erhaltenen ausschließenden Privilegien freywillig zurückgelegt.

Welches in Folge herabgelangten hohen Hofkanzleydecrets vom 8. Juny 1826, Z. 16559, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom dem k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 22. Juny 1826.

Stephan Ziegler und dessen Söhne haben auf das ihnen im Jahre 1824 für die Verbesserung der Dessins-Zugmaschine ertheilte fünfjährige Privilegium freywillig Verzicht geleistet.

Dieses wird in Folge h. Hofkanzleydecrets vom 20. Juny l. J., Z. 16852, hiemit kund gegeben.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 22. Juny 1826.

Deutschland.

Die Münchener politische Zeitung vom 21. Juny meldet: „J. M. der König und die Königin haben heute Morgens umg Uhr die hiesige Residenz verlassen, um sich, auf Einladung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, nach Lemberg zu begeben. J. k. k. H. der Prinz Luitpold und die Prinzessin Adelgunde begleiten ihre durchlauchtigsten Aeltern auf dieser Reise.“

Königreich beyder Sicilien.

Mittelt eines bereits vom 8. März datirten, aber erst jetzt bekannt gemachten königlichen Decrets, ist den königlichen Unterthanen die Erlaubniß, in auswärtige Staats- und Kriegsdienste zu treten, ertheilt worden. Jeder, welcher von dieser Erlaubniß Gebrauch machen will, muß sich jedoch zuvörderst durch einen Eid verbindlich machen, nie die Waffen gegen das Königreich zu tragen, oder in der Eigenschaft als Gesandter oder diplomatischer Agent einer auswärtigen Macht zur Abschließung eines Tractats mitzuwirken, worin neapolitanische Interessen verhandelt werden. Kein neapolitanischer Unterthan darf ferner als Gesandter, Bevollmächtigter oder diplomatischer Agent einer auswärtigen Macht am Hofe Sr. sicilianischen Majestät beglaubigt, und so lange als

er sich in auswärtigen Diensten befindet, weder Sr. Majestät vorgestellt werden, noch des Schutzes des Ministers der auswärtigen Macht, der er dient, genießen.

Zu **P o t e n z a** und zu **S a l e r n o** ist am 4. Juny eine Erderschütterung verspürt worden.

P r e u ß e n .

Sr. Majestät der König von Preußen hat nach dem Vorgange des Jahres 1775 gestattet, daß das Jubiläum in den katholischen Kirchen der Monarchie gefeyert werden darf. Diefemnach ist den Bischöfen erlaubt worden, von der, auf diese Feyer Bezug habenden, päpstlichen Bulle: Exultabat vom 25. December v. J. Gebrauch zu machen; jedoch unter Vorbehalt der königlichen Rechte, wie auch der Rechte und Freyheiten der evangelischen Kirche, so daß jene Ausdrücke und Wendungen der Bulle, die damit nicht zu vereinigen seyn möchten, als ungeschrieben betrachtet werden sollen.

Am 11. Juny ist Sr. königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen, unter den Glückwünschen der Einwohner wieder aus Posen abgereist. Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Louise von Preußen, nebst Ihrem durchlauchtigsten Herrn Gemahl und Familie, begleiteten Sr. königl. Hoheit bis Radojewo und Dwinsk.

Die **p r e u ß i s c h e** **S t a a t s z e i t u n g** vom 18. Juny meldet: „Die Statue, welche Sr. Majestät der König dem Feldmarschall Fürsten Blücher von Wahlstatt hieselbst haben errichten lassen, ist heute früh enthüllt worden, und stellt sich nun, als ein würdiges Denkmahl für den Verewigten, so wie als eine neue Zierde der Hauptstadt, den Blicken dar. Sie ist, mit Inbegriff der Piedestals, über 24 Fuß hoch, und aus gegossener Bronze; eine 1 1/2 Fuß hohe Platte von polirtem Granit dient dem Ganzen als Unterlage. Die Bildsäule selbst, an 11 Fuß hoch, stellt den Helden in Generals-Uniform dar, über welche ein faltenreicher Feldmantel geworfen ist, der den rechten Arm frey läßt. Das Haupt ist unbedeckt, und, ernst und kühn umschauend, halb über die linke Schulter gewendet, die gesenkte Rechte hält das entblößte Schwert, der linke Fuß ist auf ein umgeworfenes feindliches Geschütz gestemmt. Das 15 Fuß hohe bronceene Piedestal ist in allen Unterabtheilungen und auf allen vier Seiten mit Reliefs geschmückt, welche theils allegorische, theils den Gang der Ereignisse in den Jahren 1813 bis 1815 im Allgemeinen bezeichnende Darstellungen enthalten. So zeigt namentlich die Vorderseite des Piedestals, im Sockel, den Einzug in Paris. In der Mitte befindet sich Blücher selbst zu Pferde, begleitet von mehreren Generalen, die in den Feldzügen jener Jahre mit

ihm thätig waren (ihm zunächst der Feldmarschall Graf von Bülowenau) und die sämtlich treffend dargestellt, so wie denn überhaupt die meisten Köpfe in diesem Relief Bildnisse sind. Über diesem Relief, an der Vorderseite des eigentlichen, durch ein ebenmäßig schön verziertes Fußgestims von dem darunter liegenden Sockel gethiedenen Piedestals, erblickt man eine schwebende Siegesgöttinn, welche eine Tafel in den Händen hält, auf der in vergoldeten Buchstaben zu lesen ist:

Friedrich Wilhelm III.

Dem Feldmarschall

F ü r s t e n **B l ü c h e r**

Von Wahlstatt

Im Jahre, 1826.

S c h w e i ß .

Seit einiger Zeit hält sich der vormahlige König von Schweden, Oerst Gustafson, in Korsbäck auf.

Im Gefangniß von **L u g a n o** (Kanton Tessin) fand am 30. May ein gräßliches Ereigniß Statt. Gegen 9 Uhr Abends machte einer der Gefangenwärter die gewöhnliche Ronde. Als er aus einem Gefängniß, in welchem zwey Verbrecher saßen, wieder hinausging, fiel ihm der eine, **N h m e n s** **V i s s e r e t t i**, welcher wegen eines Mordes angeklagt war, von hinten an, löschte das Licht aus und stieß ihm einen Dolch in die Brust. Da der Angegriffene sich noch vertheidigte, und um Hülfe rief, versetzte ihm der Mörder noch mehrere Stiche. Der zweyete Gefangenwärter, durch die Frau des Unglücklichen von dem Vorfalle benachrichtigt, rufte Hülfe herby. Ein Officier kommt, läßt sich das Gefängniß öffnen, und fordert den Mörder auf, sich zu ergeben. Dieser aber droht sowohl dem Officier als den Anwesenden, deren Zahl sich mit jedem Augenblicke vermehrt, und will entfliehen. Ein Flintenschuß, den er in die Brust erhält, machte ihn nur noch wüthender. Da der Pulverdampf das Licht schwächte, das diese Scene erleuchtete, ist er auf dem Punct zu entkommen. Der zweyete Gefangenwärter, **D u r o n t**, bringt ihm von hinten einen Hieb bey, dem er aber ausweicht, und der ihm nur die Hand zerschmettert. Der Officier **Lucini** thut einen zweyten Schuß nach ihm, des Verdrescher dringt nichtsdestoweniger nach der Thüre zu. Die Schildwache stößt ihm das Bajonett durch den Leib, aber er wankt nicht einmahl. — Ein Säbelhieb und mehrere Stiche, die er erhält, hindern ihn nicht, mit seinem Dolche in unglaublicher Schnelligkeit um sich zu stoßen. Endlich umfaßt ihn ein junger Mann, Namens **Bertolli**, und ringt mit ihm auf der Erde. Demselben gelingt es endlich, ihm seinen Dolch zu entreißen und ihn mit meh-

eren Stößen zu tödten. Der Ausdruck der Verzweiflung auf dem Gesicht des Pifferetti im Augenblick, als er starb, erfüllte auch den Unerforschlichsten mit Schauder.

Großbritannien und Irland.

Man hatte Nachrichten vom Capitän Franklin, der bekanntlich mit einer Entdeckungs-Expedition zu Lande, von der Hudsons-Bay aus nach Norden hin, beauftragt ist. Sein Brief ist aus Fort Franklin am großen Bärensee vom 5. September 1825 datirt. Er hatte im verfloßenen Sommer seine Leute in drey Haufen getheilt. Der von ihm selbst angeführte erreichte die Mündung des Mackenzie-Flusses unterm 139° westlicher Länge von Greenwich. Er erblickte dort ein offenes Meer; im Norden weder Eis noch Inseln, aber nach Westen hin eine mit hohen Bergen bedeckte Küste.

Hr. Dick, Candidat für den Flecken Malden, in der Grafschaft Essex, hat auf seine Kosten, sämmtliche Wahlmänner, 150 an der Zahl, die für ihn zu stimmen versprochen haben, an Bord eines Dampf-Packetboots an den Wahlort transportiren lassen. Das Wahl-Collegium schiffte sich am 9. Juny mit einer Musikbande, mehreren Köchen, und einem großen Vorrathe von Schwaaren auf der Themse ein.

R u ß l a n d.

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 10. Juny: Am 6. d. M. begaben sich S. M. M. der Kaiser und die Kaiserin nach Zarsojefelo. — Am 5. d. M. hatte der Prinz Butera, Kammerjunker Sr. Majestät des Königs beyder Sicilien, seine Abschieds-Audienz bey dem Kaiser in dem Palais Sr. Majestät. Der außerordentliche Bothschafter Sr. Majestät des Königs von Großbritannien und Irland, Herzog von Devonshire ist in dieser Hauptstadt angelangt. — Die hiesige Zeitung enthält das Ceremoniell bey der Taufe Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstin Elisabeth Michailowna. Die Taufhandlung wird von dem Reichsvater Ihrer Majestät Krezniki mit seinen Assistenten vollzogen; die Patben sind: Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna, Sr. Majestät der Kaiser und Sr. Majestät der König von Würtemberg nebst Ihrer Majestät der verwitweten Königin von Würtemberg. — Sr. Majestät der Kaiser hat an den wirklichen Geheimrath Fürsten Kurakin folgendes Rescript erlassen; „Fürst Alexei Boriskowitsch! Beym Empfange der betrübenden Nachricht von dem Ableben der Frau und Kaiserin Elisabeth Alexeiewna, Unserer geliebtesten Schwägerinn, bestimme Ich, daß die bey dem Ableben des in Gott ruhenden Herrn und Kaisers Alexander Pawlowitsch niedergesezte Trauer-Commission,

die eben ihre Geschäfte beendigen sollte, selbige auch jetzt zur Bekattung des Reichthums der verewigten Frau und Kaiserin fortsetzen möge. Voll Aufmerksamkeit auf den Eifer, mit dem Sie Sich der Einrichtung der Leichenbestattung des verewigten Herrn und Kaisers widmeten, übergebe Ich Ihnen auch diese Sache, und beauftrage Sie demnach: 1) Diese Feyerlichkeit mit gebührender Würde einzurichten, und nach Anordnung des ihr entsprechenden Gebräuche, Mir zur Bestätigung vorzustellen. 2) In allen übrigen Fällen aber, wo Sie in Ihren Verfügungen sich ohne Einholung Meines besondern Willens in Zweifel befänden, bevollmächtige Ich Sie, mit ungetheiltem Vertrauen so zu verfahren, wie Sie es für gut erkennen, es wäre denn, daß Ihnen irgend ein unumgängliches Hinderniß von außerordentlicher Wichtigkeit aufstieße, worüber Sie alsdann Mir zu unterlegen haben. 3) Für die Ausgaben der Commission habe Ich befohlen, aus dem Appanagen-Departement zu Ihrer Verwaltung für's Erste hunderttausend Rubel abzulassen. Verbleibe Ihnen übrigens stets wohlgenogen. St. Petersburg, den 10. Juny. Nicolaus.“ — Am 6. d. M. wurde Karamsins Leiche auf dem neuen Kirchhof feyerlich zur Erde bestattet. — Die Fürstin Jablonowska läßt zum Andenken an den verstorbenen Kaiser in der ihr zugehörigen Stadt Biskanka ein Hospital erbauen, in welchem 12 kranke Frauen und 12 kranke Männer, 12 Mädchen und 12 Knaben, die verwaist sind, ingleichen 12 arme alte Leute aufgenommen werden sollen. Es werden zugleich zwey Capellen errichtet, in welchen alle Sonn- und Festtage Gottesdienst gehalten wird; in der einen nach griechischem Ritus für die Ruhe der Seele des Kaisers Alexander, in der andern nach lateinischem Ritus für die Ruhe der Seele ihres Vaters. Am 1. December, am Todestage Alexanders, ist feyerlicher Gottesdienst; an diesem Tage erhält jeder Arme, der sich meldet, Speise und Almosen, alle Bauern auf den Gütern der Fürstin sind von der Arbeit frey. Am 2. December, am Tage der Thronbesteigung des Kaisers Nicolaus ist wieder Gottesdienst. — Sr. Majestät der Kaiser hat diese Stiftung genehmigt.

Berliner Blätter melden aus Moskau vom 5. Juny: Am 28. May wurde in der hiesigen Cathedral-Kirche, in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna und Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael Pawlowitsch, vom Erzbischof Philaret für die glückliche Entbindung Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstin Helena Pawlowna und der jungen Großfürstin, welche (zum Andenken der höchstseligen Kaiserin) die Namen

Elisabetha Michailowna erhielt, ein feyerliches Dankge-
beth gehalten. — Vom 29. May bis 4. Juny sind folgen-
de Truppen aus St. Petersburg hier eingetroffen:
1) 2 Escadrons Leibkoscaken und 1 Escadron Pioniers,
2) 2 Escadrons Leibhusaren und 2 Escadrons Chasseurs
à cheval, 3) 2 Escadrons Leib-Dragoonen, 2 Escadrons
Leib-Uhlanen, 4) 1 Bataillon Pawlow'sche Grenadier-
Garde und 1 Bataillon Garde-Jäger. Noch werden er-
wartet: 1 Bataillon Preobraschenski'sche Garde, 1 Batail-
lon Finländische Garde, 1 Bataillon Semenovski'sche
Garde, 1 Bataillon Ismailowski'sche Garde, 1 Brigade
reitende, und 1 Brigade Fußartillerie, 2 Escadrons Che-
valiergarde, 2 Escadrons Garde zu Pferde, 2 Escadrons
Leib-Cürassiers Sr. Majestät des Kaisers und 2 Escad-
rons Leib-Cürassiere Ihrer Majestät der Kaiserinn. —
Wie man hier allgemein behauptet, so werden die Krö-
nungs-Feyerlichkeiten, wegen des unglücklichen Todes,
falltes der höchstseligen Kaiserinn Elisabeth Alexiewna,
erst am 15. September (der zugleich der Krönungstag
des höchstseligen Kaisers Alexander I. war) beginnen."

Brasilien.

Der *Moniteur* vom 18. Juny meldet aus Rio de
Janeiro vom 5. May: „Der Kaiser von Brasilien hat,
(nach erhaltener Nachricht von dem Ableben Seines Va-
ters) mittelst einer am 2. May erlassenen Acte, der Krone
von Portugal entsaft, und seine Rechte auf dieses Kö-
nigreich an Seine älteste Tochter, die Infantinn Dona
Maria da Gloria, Prinzessinn von Beira, über-
tragen, welche mit ihrem Oheim, dem Infanten Do an
Miguel verlobt werden wird.“

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 27. Juny 1826.

Hr. Graf v. Bellegarde, k. k. Hauptmann, von Triest,
Hr. Ferdinand Freyherr de Schaller, politischer Doctor,
von Cattaro, beyde nach Grätz. — Hr. Joh. Heinrich
Friedrich Carl Witte, Professor der Rechte, von Wien
nach Triest. — Hr. Marcus Collin, Cassier b. d. k. k. priv.
Eisenbahn in Böhmen, von Triest nach Wien. — Frau
Philippine v. Göschen mit zwey Söhnen, von Triest. —
Frau Leopoldine v. Rabits, k. k. Straßencommisär's Ge-
mahlinn, von Neustadt nach Wien. — Hr. Leon Mi-
chelstädter, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr.
Peter Heiß, Handelsmann, von Triest nach Grätz. —
Hr. Salamon Wallheim, Kaufmann, und Hr. Anton
Ralli, Handelsmann (türk. Unterthan), beyde von Wien
nach Triest.

Den 28. Frau Gräfinn Pappafava Brazza Arpalice,
Pallast- und Sternkreuz-Ordens-Dame u. Güterbesit-
zerinn, von Udine nach Roitisch. — Frau Freyinn v.
Lazacini, Guts-Besitzerinn, von Jablanik. — Frau de
Brandi, Gutsbesitzerinn, von Roitisch nach Triest. —
Hr. Joh. Rajovich mit Gemahlinn, von Triest nach
Wien.

Den 29. Hr. Joh. Heinrich Wolf, Pfarrer der befe-
retischen Gemeinde in Triest, von Triest. — Die Herren
Ignaz und Isaaß Leitner, Optiker, von Gili nach Triest.
Abgereist den 29. Juny.

Hr. Franz Graf v. Hohenwarth, k. k. pensionirtes
Sub. Rath u. Güterbesitzer, nach Wien.

Curse vom 28. Juny 1826.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	91 1/8	
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45 1/2	
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	130 3/4	
detto detto 1821 für 100 fl. (in C. M.)	115 3/4	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	44	
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	35 1/5	
Obligationen der allgem. und ungar. Postammer	zu 2 v. H. (in C. M.)	35
Obligationen der Stände	(Ararial) (Domest.) (C. M.)	
v. Osterreich unter und ob der Enns, von Bohmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Vorz.	zu 3 v. H. — —	
	zu 2 1/2 v. H. } 45 1/2 —	
	zu 2 1/4 v. H. } — —	
	zu 2 v. H. } 34 1/5 —	
	zu 1 3/4 v. H. } — —	
Central-Casse-Anweisungen. Jäbel. Discranto	4 3/8 pCt.	
Bankactien pr. Stück	215 in C. M.	

Wechsel-Cours.

	(in C. M.)
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	140 Br. 6 Woch. 2 Mon.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	100 1/4 G. Uso. 2 Mon. 2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld.	100 1/4 Br. f. St. i. d. Messe. f. Sicht.
Venna, für 1 Gulden . . . Soldi	61 1/2 G. 2 Mon.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Rthlr.	146 5/8 6 Woch. 2 Mon.
London, Pf. Sterling . Gulden	10-13 3 Mon. 2 Mon.
Paris, für 300 Franken . Gulden	119 1/2 f. Sicht.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke:

Den 3. July: 1 Schuh 10 Zoll unter der Schleusenbettung.